



Lieber Freundes- und Förderkreis von VAMOS JUNTOS!

Der Weihnachts-Rundbrief steht schon bald an – und doch möchten wir vorher noch einmal einen Boletín verschicken. In den letzten Wochen ist viel Schönes und Wertvolles zusammengekommen: Eindrücke unserer Freiwilligen und ASA-Praktikantinnen, ein Bericht aus der Wahlbeobachtung in Bolivien und kleine, aber wichtige Neuigkeiten aus unserer Arbeit in Deutschland. All das möchten wir gerne mit Euch teilen.

Im August hatten wir über die Präsidentschaftswahlen berichtet. In der Stichwahl am 19. Oktober hat Rodrigo Paz Pereira gewonnen. Damit endet nach rund zwei Jahrzehnten die politische Dominanz der MAS-Regierungen. Dieser Wechsel sorgt nach einem Jahr hoher Inflation für vorsichtige Hoffnung, aber auch für Unsicherheit; viele Menschen wünschen sich vor allem Stabilität und spürbare Verbesserungen im Alltag. Gleichzeitig bleibt die Gesellschaft polarisiert. Wir hoffen sehr, dass die kommenden Wochen bis Weihnachten friedlich verlaufen.

Was uns zurzeit ebenfalls bewegt: das gesellschaftliche Klima hier in Deutschland. Unsere Nord-Süd-Freiwilligen erleben in Bolivien viel Offenheit und Freundlichkeit. Umgekehrt machen unsere Süd-Nord-Freiwilligen und Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland nicht immer dieselben positiven Erfahrungen. Gerade in der Adventszeit möchten wir bewusst Räume schaffen für Respekt, Begegnung und Mitmenschlichkeit.

Umso mehr freuen wir uns, dass wir mit unseren Weihnachtskarten, den Postkarten und unseren Ständen auf den Weihnachtsmärkten in Stuttgart, Krefeld, Berlin und Lieden ein Stück bolivianischer Verbundenheit in die Adventszeit bringen können.

Wir wünschen Euch allen eine lichtvolle und friedliche Adventszeit – möge sie Euch Wärme und gute Begegnungen schenken.

Herzliche Grüße
Jenna und Ruth



WOHNUNG FÜR DIE SÜD-NORD-FREIWILLIGEN GEFUNDEN – UNTERSTÜTZUNG GESUCHT!

Wir freuen uns sehr: Für die nächste Generation unserer Süd-Nord-Freiwilligen haben wir eine passende Wohnung in Duisburg gefunden! Im Februar 2026 werden vier motivierte bolivianische Freiwillige nach Deutschland kommen und ihren Dienst bei der Heimstatt St. Barbara und der Caritas Duisburg beginnen.

Derzeit bereiten sie sich in La Paz intensiv auf die Ausreise vor – unter anderem mit viel Deutschunterricht durch unsere Freiwilligen vor Ort.

Mit dieser Generation beginnt ein neuer Abschnitt: Wir zentralisieren das Süd-Nord-Programm, so dass alle vier Freiwilligen in einer gemeinsamen Wohnung leben werden. Das stärkt Teamgefühl, Begleitung und Austausch, bringt aber auch neue praktische Herausforderungen mit sich.

Im **Dezember** richten wir die Wohnung ein und **dafür brauchen wir Eure Unterstützung:**

- Möbel (Schränke, Regale, Tisch)
- Küchenutensilien
- Haushaltsgeräte, Lampen
- Freiwillige Hände beim Einrichten am 13.12.2025

Wenn Ihr in der Region **Düsseldorf/Krefeld/Duisburg** wohnt oder jemanden kennt, der etwas abgeben möchte, freuen wir uns riesig über Rückmeldungen.

Jede Sachspende hilft – und jede helfende Hand auch!

EINDRÜCKE UNSERER WELTWÄRTS-FREIWILLIGEN

Tim: Drei Monate in La Paz – Ankommen bei VAMOS JUNTOS

Seit gut drei Monaten lebe ich nun in La Paz und arbeite bei **VAMOS JUNTOS**. Mittlerweile habe ich mich gut eingelebt: Ich kenne den Alltag, weiß, wo ich einkaufen oder essen kann, und finde mich in der Stadt gut zurecht. Besonders in unserem Stadtteil Sopocachi fühle ich mich wohl – er ist großartig angebunden, und man hat eine Mischung aus der wilden Innenstadt und ruhigeren Wohngebieten.

Bei der Arbeit bin ich nach drei Monaten genau da, wo ich sein wollte. Ich kenne die Schuhputzer*innen und habe



sehr viel Spaß daran, mit ihnen auf der Straße zu sprechen und herumzualbern. Obwohl mein Spanisch vor drei Monaten noch aus Floskeln bestand, konnte ich mithilfe der Geduld der Schuhputzer*innen und des Teams einiges lernen. Mein Spanisch reicht schon aus, um mit ihnen die spannenden politischen Entwicklungen hier in Bolivien zu diskutieren.

Generell freut es mich sehr, wie viel ich in La Paz vom kulturellen und politischen Leben des Landes lerne – durch die Schuhputzer*innen, aber auch immer wieder im Gespräch mit Fremden, die uns hier unfassbar offen begegnen.

Sina: Meine ersten Monate in Bolivien – Praxissemester bei VAMOS JUNTOS

Anfang August bin ich mit den anderen Freiwilligen in Bolivien gelandet. Zu Beginn hat mich direkt die Höhenkrankheit erwischt, aber beide Generationen Freiwillige haben sich gut um mich gekümmert. Nach einigen Tagen haben wir dann angefangen viel zu unternehmen, die alte Generation Freiwilliger hat uns die Stadt gezeigt, die Arbeit und auch einige schöne Spots, wo wir unsere freie Zeit verbringen können. Die Stadt ist überragend, mit dem Teleférico durch die Stadt zu fahren ist noch immer überwältigend und ich kann von der Aussicht auf die Berge nicht genug bekommen. Das Einzige, was hier schlimm ist, ist der tráfico – der Verkehr, aber selbst an den gewöhnt man sich mit der Zeit.

Aber nicht nur La Paz ist voller Leben und wunderschön, auch Sucre, die Yungas und die Wanderungen hier sind einfach toll! Bolivien gibt so viele verschiedene Eindrücke, vom Stadtleben, über das Leben auf dem Land bis hin zu den Bergen und dem Dschungel ist alles dabei – so vielfältig ist kein anderes Land, in dem ich war. Mein tägliches Highlight sind die bunten Stände und Märkte, wo die Menschen Obst, Gemüse, Süßigkeiten, Getränke und vieles mehr verkaufen – und das für wenig Geld. Die Menschen hier sind freundlich und offen – trotz manchmal schwieriger Lebensbedingungen.

Meine Arbeit bei **VAMOS JUNTOS** macht mir Spaß, wir haben nie Langeweile, da immer etwas zu tun ist. Die Arbeit mit den Schuhputzer*innen und in den verschiedenen



Projekten macht mir große Freude. Ich arbeite hauptsächlich mit den Sozialarbeiterinnen zusammen, die mir auch Fälle abgeben und ich so auch selbstständig arbeiten kann. Manchmal haben wir auch interne Teamaktivitäten. Wir haben schon eine Wanderung gemacht, zusammen gekocht und Todos Santos (Allerheiligen) gemeinsam gefeiert. Bald stehen noch mehr Aktivitäten mit dem Team an, auf die ich mich sehr freue.

Mittlerweile ist La Paz mein Zuhause geworden, das ich mit Freund*innen, Arbeitskolleg*innen und ganz bald sogar mit meiner Familie teilen darf. Ich freue mich auf die nächsten 3,5 Monate hier in Bolivien.

AUFRUF: WELTWÄRTS-FREIWILLIGE FÜR 2025/26

Ein Jahr lang neue Perspektiven kennenlernen, in lokale Arbeitsabläufe eintauchen und soziale Projekte gemeinsam mit Partnerorganisationen weiterentwickeln – klingt das interessant für Dich oder jemanden aus Deinem Umfeld?

Unsere eigene Arbeit in La Paz sowie zwei weitere Einsatzstellen unseres Kooperationspartners der Fundación Pueblo in El Alto und Tarija geben Dir die Möglichkeit, soziale Arbeit und Empowerment-Projekte aus nächster Nähe kennenzulernen und aktiv mitzugestalten.

In La Paz kannst Du uns in der aufsuchenden Straßenarbeit mit Schuhputzer*innen unterstützen und dazu beitragen, ihre Bildungs- und Gesundheitschancen zu verbessern. Mit der Fundación Pueblo arbeitest Du in El Alto an der Stärkung von Frauen durch Gewaltprävention, Beratung und berufliche Perspektiven und in der Kinderbetreuung, während Du in Tarija ein Bildungsprojekt begleitest, das Kindern aus abgelegenen Regionen den Schulbesuch ermöglicht.

Alle Einsatzstellen starten im August und dauern neun bis zwölf Monate. Weitere Informationen zu den Projekten, Aufgaben und Bewerbungsmodalitäten findest Du hier: [<https://vamosjuntos.de/index.php/freiwilligendienstpraktika/nord-sued-freiwilligendienst>].

Check auch mal unseren Instagram Account, da findest Du die wichtigsten Infos auf einen Blick:

vamosjuntos_volunteers



Bei Fragen oder wenn Du Dir ein umfassenderes Bild machen möchtest, laden wir Dich herzlich zu unseren **digitalen Infoabenden** ein:

03.12., 11.12., 15.12., → jeweils um 19:00 Uhr

Zoom-Link: <https://qrco.de/beOxyR>

Wir freuen uns auf alle, die sich engagieren und Verantwortung übernehmen möchten!

EINDRÜCKE UNSERER ASA-PRAKTIKANTINNEN

Simo

Wir wurden direkt am Flughafen abgeholt, mit einem warmen Tee von Carmen, was total schön war und gleich dieses familiäre Gefühl im Team vermittelt hat. Auch die anderen Freiwilligen in der Wohnung sind extra wach geblieben, um uns kennenzulernen und uns die Wohnung und unser Zimmer zu zeigen, obwohl es schon drei Uhr morgens war. Das war mein allererster Eindruck vom ganzen **VAMOS JUNTOS**-Team und der hat sich bis heute natürlich nicht geändert.

Anfangs war ich mit Tim auf der Straße, um Lustras (Schuhputzer*innen) kennenzulernen und die Arbeit auf der Straße generell; jetzt bin ich mehr im Büro. Ich habe einen Workshop zu sexueller und reproduktiver Gesundheit und Rechten gegeben. Das hat mir total Spaß gemacht und es war ein richtig schöner Austausch mit und unter den Frauen, die da waren.

La Paz hat mir von Anfang an gut gefallen, vor allem wegen der Berge. Schon kurz nach unserer Ankunft waren wir mit dem ganzen Team wandern, das fand ich super! Und natürlich wurden wir sofort in die Welt der Tucumanas und Salteñas eingeführt, ich könnte sie bis heute fast jeden Tag essen!

Malvina

Meine Zeit in Bolivien war und ist sehr intensiv und voller neuer Eindrücke. Es ist wirklich faszinierend, ein Land mit so vielen verschiedenen indigenen Kulturen kennenzulernen. Ihre Traditionen begegnen einem überall. Auch die Natur ist beeindruckend mit all den verschiedenen Landschaften, die mich immer wieder aufs Neue überraschen



und erfreuen. Die Bolivianer*innen zeigen uns mit viel Herzlichkeit und Offenheit, wie man das Leben mit einem anderen Rhythmus und einem starken Gemeinschaftsgefühl angehen kann. Gleichzeitig öffnet der Blick auf Lebensrealitäten, die sich deutlich von den eigenen unterscheiden, neue und manchmal herausfordernde Perspektiven. Jeder Tag bringt Erfahrungen mit sich, die hängen bleiben und die Erinnerung an diese Zeit weiter prägen.

AUFRUF: ASA-PRAKTIKA 2026

Neben dem weltwärts-Freiwilligendienst bieten wir bei **VAMOS JUNTOS** auch spannende Praktikumsmöglichkeiten an! Wir freuen uns über jede Initiativbewerbung – Voraussetzung ist, dass das Praktikum mindestens drei Monate dauert.

Für 2026 bieten wir auch wieder zwei ASA-Praktikumsplätze an – jeweils Mitte August bis Mitte November:

PROJEKT 1: „Mit Schuhputzer*innen unterwegs – Stadtführungen für soziale Gerechtigkeit“

Weiterentwicklung der Stadtführungen, kreative Materialien, Öffentlichkeitsarbeit, Tour-Design. Ideal für Menschen mit Interesse an Medien, Tourismus, Kreativität und sozialem Engagement.

PROJEKT 2: „Aktiv altern – kreative und kognitive Angebote für ältere Menschen“

Unterstützung älterer Schuhputzer*innen beim Erhalt ihrer körperlichen und kognitiven Fähigkeiten, Begleitung im Alltag, kreative Angebote, kleine Workshops, ggf. Hausbesuche.

Bewerbungsfrist: 1. Dezember 2025 – 20. Januar 2026

Infos: <https://asa.engagement-global.de/de/projektfinder>

WAHLBEOBACHTUNG – BERICHT AUS BOLIVIEN

Um die für die politische Zukunft Boliviens richtungsweisenden diesjährigen Wahlen zu beobachten, war die EU mit Wahlbeobachtungsmissionen sowohl zu den Parlaments- und Präsidentschaftswahlen am 17. August als auch zur Stichwahl am 19. Oktober präsent. Jeweils 6 Wochen befanden sich das 10-köpfige Core Team und 32 Langzeit-Wahlbeobachter*innen vor Ort, allesamt Fachleute aus



San José de Chiquitos, 1957.
Historische Aufnahme von Felix Plattner SJ, dem Schweizer Jesuiten und Cousin von Ruths Großmutter, der im Anschluss seiner Bolivienreise die Restaurierung der Missionskirchen in Auftrag gab.

den EU-Mitgliedsstaaten und z.B. auf Politik, Medien, Wahlrecht, Menschenrechte oder Datenanalyse spezialisiert. Das Core Team hat von La Paz aus die Mission geleitet und koordiniert. Die Langzeitwahl-Beobachter*innen sind übers ganze Land verteilt in binationalen 2er Teams im Einsatz gewesen, haben die Wahlvorbereitung, die Registrierung der Wähler*innen und den Wahlkampf beobachtet und haben so dem Team in La Paz durch ihre Beobachtungen zugearbeitet. Am Wahltag wurden sie außerdem von rund 90 ehrenamtlichen Kurzzeit-Wahlbeobachter*innen unterstützt. Ich habe mich riesig gefreut, dafür als eine der zwei Deutschen ausgewählt worden zu sein – auch, weil ich La Paz dadurch schon kannte, dass mein Sohn Mio 2017/18 Freiwilliger für **VAMOS JUNTOS** war. Ich habe die **VAMOS JUNTOS** Mitarbeiter*innen dort wieder besucht und das gemeinsame Stündchen bei Pastel und Api Morado in der Nähe des Büros sehr genossen.

Aber wie muss man sich einen solchen Einsatz als ehrenamtliche Kurzzeit-Wahlbeobachter*in nun vorstellen? Wir alle sind in unseren jeweiligen Heimatländern als Wahlbeobachter*innen geschult und registriert. Wenn eine Wahl ansteht, die beobachtet werden soll, können wir uns bewerben und kommen ggf. zum Einsatz. Davon erfahren wir maximal einen Monat vor Abflug, Flexibilität ist also Voraussetzung.

Für die Bolivien-Mission sind wir eine gute Woche vor den jeweiligen Wahlterminen nach La Paz geflogen. Die einführenden 2-tägigen Briefings zur politischen Lage im Land, zum Wahlsystem, zur Menschenrechtssituation etwa und zu Sicherheit und Logistik sind absolut spannend – und ermöglichen uns, die Lage im jeweiligen Land viel besser zu verstehen. Danach werden wir in 2er-Teams im Land verteilt. Die jeweiligen Einsatzgebiete: z.B. das Hochplateau in Uyuni, die Amazonas Region, Städte wie Sucre oder Santa Cruz. Ich bin in San José de Chiquitos gelandet, einem kleinen Dorf in der Savannenregion der Chiquitania, deren herausragendes Merkmal die wunderschönen Klöster sind, von denen sechs als „Jesuitenmissionen der Chiquitos“ Weltkulturerbe der UNESCO sind. Auf dem Weg dorthin sind wir durch die Mennonitengebiete gefahren und haben versucht, ins Gespräch zu kommen – das war extrem schwierig.



Die Mennoniten sind nicht nur von der Wahlpflicht befreit, sie dürfen ihre Kinder z.B. auch auf eigene Schulen geben (Schulfächer: nur Religion und Landwirtschaft). Aber sie sind ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, weil sie in der kargen Chiquitania außerordentlich erfolgreich Landwirtschaft betreiben und ihre Produkte bis in die Provinzhauptstadt Santa Cruz de la Sierra vermarkten. Für Interessierte noch ein Tipp: Das sehenswerte Drama „Die Aussprache“ (2022) von Sarah Polley handelt von Frauen in einer Mennonitenkolonie in der Chiquitania, die angesichts sexueller Übergriffe seitens der Männer um ihren Glauben ringen.

Am Wahltag besuchen die Teams 7 bis 10 Wahllokale, je nach Entfernungen, und beobachten von der Eröffnung bis zur Auszählung alles – wie das Wahllokal funktioniert, ob alle Regeln konsequent befolgt werden, wie viele Wähler da waren und kommen, während wir da sind usw. usw. Mein norwegischer Partner und ich waren schon am Vortag der Wahl in einem abgelegenen Dorf, um uns einen Eindruck zu verschaffen und sind unendlich nett und begeistert begrüßt worden. Was wir tun würden? Wie gut das ja sei! Dass sie aber auf sich gestellt seien. Allerdings hätten Bauarbeiter kürzlich einen Spielplatz gebaut, angeblich von WHO Geldern, nur: wären sie gefragt worden, hätten sie viel lieber einen Multifunktionsraum gehabt. Am Wahltag sind wir wieder hingefahren, 18 Wähler insgesamt, von denen 11 gewählt hatten, als wir kurz nach 12.00 ankamen. Sie waren gerade dabei, das Wahllokal zu schließen – die übrigen Wähler, wüssten sie, würden nicht kommen. Obwohl die Wahllokale laut Wahlgesetz bis 16.00 geöffnet zu sein hatten, haben sie direkt mit der Auszählung begonnen. Sie haben uns dazu um Hilfe gebeten, die wir schweren Herzens nicht gewähren konnten – denn wir dürfen natürlich NUR beobachten. Was das zeigt: die Schulungen der Wahlvorsteher*innen sind in entlegenen Regionen nicht unbedingt angekommen. Aber, als wir 2 Tage später online checken konnten, mit welchem Ergebnis ausgezählt worden war: alles paletti. In den allermeisten der knapp 400 Wahllokale, die von der Mission besucht wurden, ist alles unaufgeregt, transparent und korrekt verlaufen.

Warum ich begeisterte Wahlbeobachterin geworden bin? Gerade bei diesen Wahlen in Bolivien haben wir fast alle



mehrfach gehört, wie dankbar uns die Zivilgesellschaft für unsere Präsenz sei. Die Unterstützung von Demokratiebestrebungen – das ist meine Motivation. Zudem wäre ich in diese Region vermutlich nicht gereist, als Touristin, habe aber als Wahlbeobachterin tolle Einblicke bekommen, und durch die Infos vom Core Team in La Paz kann ich diese viel besser einordnen. Dazu hat auch die Pressezusammenchau beigetragen, die wir rund um die Wahlen 117 Tage in Folge von der Politik-Expertin und ihrem Team als E-Mail erhalten haben. Wie fast alle anderen auch, bin ich begeistert und enthusiastisch wieder heimgekehrt – mit der Hoffnung für weitere Einsätze aufgestellt zu werden.

Abschließend für alle Interessierten ein kurzes Zitat aus dem Preliminary Statement, das zwei Tage nach der Wahl der Presse vorgestellt wurde: die Stichwahl der Präsidentschaftskandidaten war „*umkämpft, und der Wahlkampf zur zweiten Runde verlief größtenteils friedlich, allerdings mit einem Anstieg persönlicher Angriffe in den sozialen Medien im Vergleich zur ersten Runde. Die Vorbereitungen für die Abstimmung wurden von den Wahlbehörden gut organisiert; der Wahltag selbst verlief ruhig und geordnet, und die EU-Beobachter bewerteten den Ablauf des Wahl- und Auszählungsprozesses positiv.*“

<https://www.eeas.europa.eu/sites/default/files/2025/documents/PS%20run-off.pdf>.

(Cosima Meyer, Wahlbeobachterin)



Einladung Monatsstreifen

Mit Übersetzung Spanisch-Deutsch

AM MITTWOCH 06. AUGUST UM 19:00 UHR

„200 JAHRE UNABHÄNGIGKEIT BOLIVIENS“

Am 6. August feiert Bolivien 200 Jahre Unabhängigkeit von Spanien. Doch was heißt heute eigentlich „Bolivianität“? Und was verbindet dieses vielfältige Land?

Darüber sprechen wir mit Guido Jesús Alejo Mamani, einem unabhängigen Wissenschaftler aus El Alto mit Schwerpunkt auf Archäologie und Archäologie, der sich kritisch mit Geschichte, Raum und der Konstruktion bolivianischer Identität auseinandersetzt.

www.vamosjuntos.de
@vgn_vamos_juntos

Vernstaltung auf Zoom
Meeting-ID: 865 3264 1846
Kenncode: 714549
<https://bit.ly/44hsar0>

QR-Code zum Zoom Meeting

RÜCK- & AUSBLICK: MONATSTREFFEN

Seit diesem Sommer treffen wir uns einmal im Monat digital zu unseren Monatstreffen. Einige Inputs waren auf Spanisch. Die Simultanübersetzung und die Technik haben uns dabei zum Teil sehr gefordert, aber wir arbeiten daran. Insgesamt sind wir sehr zufrieden mit diesem neuen Format und freuen uns über weitere Interessierte.

In unseren bisherigen Treffen waren unsere Themen:

- „25 Jahre VAMOS JUNTOS“ – Eine Zeitreise mit Ruth Overbeck de Sumi
- „Vorstellung der Arbeit durch die Nord-Süd-Freiwilligen 2025/26“
- „200 Jahre Unabhängigkeit Boliviens“ – Vortrag von Guido Jesús Alejo Mamani

*Einladung
Monatstreffen*

AM DIENSTAG 04.11.2025 UM 19:00 UHR

WELTWEIT VERBUNDEN - WIE DIE SDG'S BRÜCKEN
ZWISCHEN NORD UND SÜD SCHLAGEN

Christoph Müller ist Nachhaltigkeitscoach und Sozialarbeiter (B.A.). In seinem Vortrag beleuchtet er den Weg von den Millennium Development Goals (MDGs) zu den Sustainable Development Goals (SDGs) und zeigt auf, welche globalen Entwicklungen, Herausforderungen und Chancen sich daraus für eine nachhaltige Zukunft ergeben können.

www.vamosjuntos.de
[@ego.vamos.juntos](https://www.instagram.com/ego.vamos.juntos)

Veranstaltung auf Zoom
Meeting-ID: 865 3264 1846
Kenncode: 714549
<https://bit.ly/44lsar0>

QR-Code zum Zoom Meeting



CHRISTOPH MÜLLER



- „Politische Lage & Wahlen“ – Analyse von Natalia Aparicio
- „SDGs & globale Zusammenhänge“ – Input von Christoph Müller

Auch in den kommenden Monaten wird es interessant:

- **Montag, 01.12.2025:** „Vorstellung der Einsatzstellen bei der Fundación Pueblo“ (Leopold Diehl – Yanacachi, Konrad Lehrer – Tarija, Leni Knill – El Alto)
- **Dienstag 06.01.2026:** „Erfahrungen als Wahlbeobachterin“ (Cosima Meyer)
- **Montag, 02.02.2026:** „Internationale Freiwilligendienste und Klimakrise“ (Misha Bareuther)
- **Dienstag, 03.03.2026:** „Fördern und schützen statt verbieten. Was arbeitende Kinder in Cochabamba von den staatlichen Stellen erwarten und was sie bekommen.“ (Basisvertreter*in der ONNATSCO, Lizeth Salazar, Peter Strack)

Zoom-Link: <https://bit.ly/44lsar0> jeweils um 19:00 Uhr

Wir freuen uns auf die weiteren Termine und auf Euch!

WEIHNACHTSMÄRKTE MIT ALPAKA-PRODUKTEN AUS DEM GEFÄNGNIS UND POSTKARTEN

Wie jedes Jahr verkaufen wir im Dezember Produkte aus Bolivien auf verschiedenen Weihnachtsmärkten: gestrickte Schals, Mützen, Handschuhe aus Alpakawolle, hergestellt in Bolivien, und viele selbstgestrickte Strümpfe aus Deutschland.

Ein besonderer Dank gilt **Dorothee Grota aus Loikum und den Liederner Strickerinnen um Kathy Lensing**, die uns dieses Jahr so großzügig mit Strümpfen unterstützen.

Hergestellt werden die Alpakaprodukte von Frauen, die in den Frauengefängnissen von La Paz gearbeitet haben oder nach ihrer Entlassung weiterhin mit dem Projekt **Vida Nueva** verbunden sind.

Gegründet wurde Vida Nueva („Neues Leben“) von **Elvira Alvarez Ala**, einer inzwischen fast 72-jährigen Frau mit einer außergewöhnlichen Lebensgeschichte, geprägt von politischem Engagement und jahrzehntelangem Einsatz für die Würde von Frauen im Gefängnis.



In den frühen 1980er-Jahren schloss sich Elvira einer linken Guerillabewegung an. Gemeinsam mit ihrem Lebenspartner, ihrem *compañero*, arbeitete sie in verschiedenen Departamentos, besonders in abgelegenen Gemeinden, wo sie Trainings absolvierten und Unterstützungsnetzwerke aufbauten. Ziel war die Vorbereitung einer organisierten Guerillaeinheit (*columna guerrillera*), getragen von Überzeugungen wie sozialer Gerechtigkeit, Selbstbestimmung und besseren Lebensbedingungen für die ärmsten Bevölkerungsteile. In dieser Zeit begegnete sie auch der bekannten Aktivistin Domitila Barrios de Chungara, deren Engagement für Frauenrechte sie nachhaltig prägte und mit der sie viele Projekte durchführte.

Zwischen 1989 und 1990 wurde Elvira zusammen mit ihrem *compañero* verhaftet. In dieser Zeit fiel die Berliner Mauer. Dieser historische Einschnitt führte in vielen lateinamerikanischen Guerillabewegungen zu einem tiefen Umdenken. Auch Elvira und ihre *compañeros* fragten sich, wie es weitergehen sollte. Die Prinzipien blieben – Gerechtigkeit, Würde, politische Teilhabe –, doch die Wege mussten neu gedacht werden.

Während ihrer Haft im Frauengefängnis Obrajes erlebte sie die Ungerechtigkeiten des bolivianischen Justizsystems aus nächster Nähe: Frauen, die versuchten, ihre Kinder zu versorgen, gleichzeitig ihre Miete im Gefängnis zahlen mussten und kaum Zugang zu ihren Rechten hatten. Dort begann Elvira mit den ersten Strickarbeiten, um den Frauen eine Möglichkeit zu geben, eigenes Einkommen zu erzielen. Später weitete sie ihre Arbeit auf das zweite Frauengefängnis von La Paz sowie auf Männer im Hochsicherheitsgefängnis Chonchocoro aus, deren Partnerinnen sie unterstützte. Entscheidend war ihre zweigleisige Arbeit: juristisch, gemeinsam mit einem Anwalt, der zu sehr niedrigen Kosten Rechtsberatung ermöglichte, und arbeitsbezogen, durch Strickkurse, Materialorganisation und Verkaufsmöglichkeiten. Gerade diese Kombination war entscheidend: Ohne juristische Hilfe gab es keine Aussicht auf Freiheit. Ohne Arbeit hatten die Frauen – häufig Mütter – im Gefängnis und nach der Entlassung keine Chance, ihre Familien zu versorgen.

Seit über 20 Jahren haben Frauen, die das Gefängnis verlassen, durch diese Arbeit eine erste wirtschaftliche



Perspektive. Elvira sagt zu ihnen: „Das ist eure Chance. Wenn ihr die Wolle stiehlt, schadet ihr euch selbst – ihr verschließt euch die Türen für eine neue Zukunft.“ Und tatsächlich: Noch nie wurde Wolle gestohlen – höchstens ehrlich zurückgegeben, wenn eine Frau sich für eine andere Arbeit entschied. Das spricht für den vertrauensvollen und sensiblen Umgang, den Elvira mit ihren Mitarbeiterinnen pflegt.

Nach ihrer Entlassung arbeitete Elvira zunächst ehrenamtlich weiter, später mit Unterstützung kirchlicher Organisationen. Schließlich wurde sie von Ashoka als Social Entrepreneur anerkannt. Vier Jahre lang erhielt sie ein kleines Stipendium, das ihr ermöglichte, unabhängig zu arbeiten und ihre Methode der sozialen Reintegration in Ecuador, Venezuela, Peru und Mexiko vorzustellen.

In den besten Jahren arbeitete Elvira gleichzeitig mit 68 ehemaligen Insassinnen und 38 Frauen in Haft. Die hochwertigen Alpakaprodukte – Schals, Mützen, Handschuhe, Ponchos – wurden damals nach Chile, Frankreich, Irland, Italien, die Niederlande und Deutschland exportiert. Kurz vor der Pandemie gingen die internationalen Bestellungen zurück; mit Beginn der Pandemie kam der Export fast zum Erliegen.

Heute begleitet Elvira weiterhin 18 ehemalige Insassinnen. In die Gefängnisse selbst kann sie nicht mehr gehen, da die juristische Unterstützung ohne ihren früheren Anwalt nicht mehr gewährleistet ist. International arbeitet sie nur noch mit **VAMOS JUNTOS** und einer Struktur in Italien zusammen und organisiert zwei Exporte pro Jahr. Gleichzeitig versucht sie, einen lokalen Markt in Bolivien aufzubauen, eine mühsame, aber wichtige Übergangsperspektive für die Frauen.

Ihr Leben lang hat sich Elvira dem Wohl der bolivianischen Gesellschaft gewidmet – zwar mit unterschiedlichen Mitteln, aber immer mit demselben Ziel, Gerechtigkeit, Selbstbestimmung und Freiheit in der Bevölkerung Boliviens zu stärken.

Wir freuen uns sehr, dass wir seit über 15 Jahren Elvira und die Frauen mit dem Verkauf ihrer Produkte unterstützen können.



In diesem Jahr sind wir mit ihren Produkten, unseren Strümpfen und Postkarten – letztere können auch jetzt schon über die Website bei uns bestellt werden – auf folgenden Weihnachtsmärkten vertreten und freuen uns auf Euren Besuch:

01.12.2025:

- Universität Hohenheim, TMS, Emil-Wolff-Str. 20, Stuttgart, 14-19 Uhr

05.-07.12.2025:

- Alt-Rixdorfer Weihnachtsmarkt, Berlin Fr: 17-21 Uhr, Sa: 14-21 Uhr, So: 14-20 Uhr

06.12.2025:

- Besonderer Weihnachtsmarkt in Krefeld Krefelder Rathausplatz, 10-18 Uhr

13.12.2025:

- Weihnachtsmarkt in Liedern, 17-21 Uhr

(Britta Wolbring, Ruth Overbeck de Sumi)

ZUM SCHLUSS NOCH EIN KLEINER ADVENTSTIPP

Falls Ihr noch auf der Suche nach einem sinnvollen Geschenk seid – vielleicht für jemanden, „der schon alles hat“ – dann möchten wir Euch unsere Spenden-Geschenke ans Herz legen. Jede Spende kommt direkt und ohne Umwege Menschen zugute, die wir in Bolivien begleiten.

Wir bieten Eine-Gute-Tat Spendengeschenke im Wert von 5, 10, 15, 20, 25 und 50 Euro an. 5 € ermöglichen bspw. eine Stunde Fußballtraining in La Paz, 25 € finanzieren Schulmaterialien für ein Kind

Danke, dass Ihr uns unterstützt! Und danke, dass Ihr unsere Arbeit in Bolivien Jahr für Jahr möglich macht.

Redaktion:

Jenna Baldy, Ruth Overbeck de Sumi

Impressum:

VAMOS JUNTOS Freundeskreis Deutschland – Bolivien e.V.

Anholter Postweg 11, 46395 Bocholt

Telefon: 02871/9918863

info@vamosjuntos.de / www.vamosjuntos.de



VAMOS JUNTOS
EINE GUTE TAT
Spenden-Geschenk
10€
Sichern Schulpatronen und Familienangehörigen in La Paz, Bolivien, eine wichtige notwendige Medikament.
Danke, dass DU uns unterstützt!
www.vamosjuntos.de



VAMOS JUNTOS
EINE GUTE TAT
Spenden-Geschenk
20€
ermöglichen Schulpatronen und Familienangehörigen in La Paz, Bolivien, eine ärztliche Untersuchung oder Notfallbehandlung.
Danke, dass DU uns unterstützt!
www.vamosjuntos.de